

Mit freundlicher Genehmigung der niederländischen Plattform für Reportagejournalismus [De Correspondent](#) veröffentlichen wir die zweiteilige Recherche der Journalistinnen Lisa Peters und Marlies Pilon über die Vermarktung von Langzeitverhütungsmitteln im Globalen Süden im Rahmen der öffentlich-privaten Partnerschaft Family Planning 2020 in deutscher Übersetzung.

Es handelt sich dabei um eine autorisierte, aber nicht durch die Autorinnen überprüfte Übersetzung. Zitieren und weiterverbreiten bitte nur auf der Grundlage des Originals im Niederländischen!

Originalversion:

Teil I

<https://decorrespondent.nl/11005/op-pad-met-de-racende-dokters-die-een-heel-land-van-anticonceptie-willen-voorzien/671552249335-0e34c9e8>

Teil II

<https://decorrespondent.nl/11010/wat-er-gebeurt-als-bill-en-melinda-gates-zich-niet-op-software-maar-spiraal-tjes-storten/671857361670-0f722ae0>

Teil I: Unterwegs mit den Rasenden Ärzten, die ein ganzes Land mit Verhütungsmitteln versorgen wollen

von Lisa Peters und Marlies Pilon
erschieden in De Correspondent, März 2020

Der braune Lieferwagen gleitet über den rutschigen, neu gebauten zweispurigen Asphalt östlich von Ugandas Hauptstadt Kampala. Wir passieren Jinja, „Ostafrikas Abenteuerhauptstadt“, die Touristenattraktion, wo der Nil am Viktoriasee entspringt und sich als Lebensader nach Nordafrika schlängelt. Drinnen schallt Simba FM aus den knisternden Autoboxen und Doktor Andrew Kirima spricht fast so schnell wie draußen die Bananenbäume vorbeirauschen.

Er nennt sich selbst der „Rasende Arzt“, der ständig auf der Straße unterwegs ist. Kirima - große braune Augen, klein, ungezügelter Ehrgeiz - hat nur ein Ziel: Frauen in den entlegensten Gebieten des Landes mit Verhütungsmitteln zu versorgen. „So ermächtigen Sie die Frauen.“

Die Idee: So können Frauen selbst entscheiden, ob sie Kinder wollen¹, wann und wie viel. Und das können Sie für weniger als 2 Dollar pro Jahr tun.²

FP2020: 120 Millionen Frauen weltweit in der Verhütung

Verhütung ist ein untrennbarer Bestandteil von Empowerment; ein Schlagwort in den Entwicklungsländern seit der Jahrhundertwende. Das Bild der emanzipierten, oft afrikanischen Frau taucht überall auf. Sie steht bei internationalen Gipfeltreffen zum Thema Verhütung lachend hinter den führenden Politikern der Welt³, schaut auf glänzenden Broschüren der Vereinten Nationen⁴ mit zufriedenen Blick auf ihr pummeliges Baby und

1 Der „ungeddeckte Bedarf“ ist hoch: Ein Drittel der verheirateten Frauen in Uganda verwendet derzeit keine modernen Verhütungsmittel laut FP2020 (eine Partnerschaft, dazu mehr), obwohl sie das wollen. [FP2020: Uganda](#)

2 Bron: [Gutmacher Institute: Fact sheet](#)

3 Wie David Cameron [hier](#).

4 Wie auf dem [Familienplanungsgipfel in London 2012](#).

posiert in ihrem besten Kleid - mit Diplom in der Hand - auf Webseiten von Hilfsorganisationen⁵. Auch auf der Seite der Hilfsorganisation Marie Stopes International⁶.

Der Rasende Arzt Andrew Kirima beaufsichtigt 35 mobile Kliniken der Hilfsorganisation, die durch ganz Uganda reisen. „Die meisten der Frauen, denen wir helfen, sind etwa 25 Jahre alt und haben bereits einige Kinder“, sagt Kirima. Hier bringt eine Frau durchschnittlich 5,7 Kinder zur Welt. Und Marie Stopes International ist der größte Anbieter von Verhütungsmitteln oder, wie Verhütung euphemistisch genannt wird, von Familienplanung.

„Wir sind hundertprozentig von den Gebern abhängig⁷“, sagt Kirima, während der glatte Asphalt sich abrupt in eine rostbraune Sandstraße verwandelt. Es gibt viele von ihnen: mehr als hundert Länder, Organisationen und Unternehmen schlossen sich der internationalen Familienplanungsbewegung (FP2020) an. Gemeinsam beschlossen sie 2012, bis 2020 120 Millionen arme Frauen zur Verhütung zu bringen. Allein im Jahr 2018 pumpten sie 3,8 Milliarden Dollar in dieses Ziel.⁸ Marie Stopes International versprach FP2020 12 Millionen Frauen.⁹

Diese FP2020-Bewegung wird von der Stiftung des reichsten Paares der Welt, der Bill & Melinda Gates Foundation, angeführt.¹⁰ „Verhütung [ist] die größte lebensrettende, die Armut bekämpfende, die Frauen emanzipierende Erfindung, die es je gab“, schreibt Melinda Gates in ihrem Buch *The Moment of Lift*. FP2020 bezeichnet den eigenen Ansatz¹¹ als „rechtsbasierten Ansatz“, d.h. die Rechte der Frauen sind von zentraler Bedeutung.

Auch für die Niederlande ist eine glänzende Rolle vorgesehen. Im Jahr 2019 waren es fast 150 Millionen Euro¹² für die Familienplanung. Der größte Teil des Geldes geht an den UN-Bevölkerungsfonds, der für FP2020 Verhütungsmittel in großen Mengen kauft, und damit auch an Marie Stopes International. Damit sind die Niederlande nach dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten der drittgrößte Beitragszahler für Empfängnisverhütung in den Entwicklungsländern.

Um mit eigenen Augen zu sehen, wie solche Programme in der Praxis ablaufen, besuchen wir - zwei weiße, niederländische Journalisten - zusammen mit der erfahrenen ugandischen

5 Siehe hier die [Website von Marie Stopes in Uganda](#).

6 Marie Stopes International hat 11.000 Mitarbeiter in 37 Ländern, die sichere Abtreibung und Verhütung anbieten. Die Organisation ist nach Marie Stopes (1880-1958) benannt, einer britischen Verfechterin der Frauenrechte und Eugenik sowie der „Rassenverbesserung“. Sie gründete Londons erste Verhütungsklinik für arme Mütter. [Website Marie Stopes International](#)

7 Mehr dazu können Sie im Finanzbericht von Marie Stopes International aus dem Jahr 2018 nachlesen. Der bei weitem größte Geber ist das britische DFID, das mehr als 48 Millionen Pfund bereitgestellt hat. USAID und die Bill & Melinda Gates Foundation leisten ebenfalls einen finanziellen Beitrag in Höhe von 9,7 bzw. 9,5 Millionen Pfund. [Marie Stopes: Finanzberichte & Jahresbericht 2018](#)

8 Quelle: [Abbildung 4 aus dem FP2020-Fortschrittsbericht 2019](#).

9 Bron: [Website Marie Stopes International](#)

10 Die Bill & Melinda Gates Foundation hat Marie Stopes International zwischen 2012 und 2018 mehr als 80 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt. Bill & Melinda Gates Foundation: [Vergebene Förderungen](#)

11 Dies sind die Pfeiler aller Verhütungsprogramme des FP2020. [FP2020](#)

12 Das mailt eine Sprecherin des Außenministeriums.

Gesundheitsjournalistin Evelyn Lirri die mobile Klinik von Dr. Andrew Kirima und seinem Team.

Die *Outreach-Teams* reisen in die entlegensten, marginalisierten Orte, um auch dort Frauen bei der Verhütung zu helfen. Was wir auf dem Weg dorthin finden, konnten wir nicht vorhersehen.

Abfahrtsort: Kampala

„Familienplanung ist wirklich *hot*“, seufzt Denis Kibira, der Direktor der ugandischen Gesundheitsorganisation Health Promotion & Social Development (HEPS), während der Regen auf das Wellblechdach seines Büros in der Hauptstadt Kampala prasselt. Am Morgen vor der Abreise trinken wir eine Tasse Tee mit ihm.

„Wir müssen unsere Programme mit dem abstimmen, was die Geber diktieren. Es ist frustrierend, dem Geld ständig hinterherlaufen zu müssen. Zuerst war es der HIV-Trend, jetzt ist es die Verhütung“. Kibira blickt bereits mit einem schrägen Auge auf die nächste *Golden Bullet*, die nach seinen Worten antimikrobiologische Resistenz aufweist.

Unterwegs mit der mobilen Klinik. Erste Station: Bubutu

„Wenn wir noch dreißig Minuten fahren, sind wir in Kenia!“, schreit der Fahrer über die Schulter, als wir vier Stunden später in das Dorf Bubutu fahren. Auf der Veranda eines Geschäfts spielt eine Gruppe von Männern auf Plastikstühlen angeregt Mensch-Ärger-Dich-Nicht.¹³ „Familienplanungsdienste heute hier verfügbar“, steht auf dem unordentlichen Banner, das neben ihnen hängt.

Die Krankenschwestern von Marie Stopes International sind bereits vor Ort, als wir im Gesundheitszentrum abgesetzt werden. Viermal im Jahr besucht die mobile Klinik der Hilfsorganisation diese unwirtliche, arme Region. Mangelnde Sexualerziehung in Verbindung mit Armut führt dazu, dass die durchschnittliche Anzahl von Kindern in Dörfern wie Bubutu hoch ist.¹⁴ Es gibt also noch viel zu tun.

Auch Catherine Kanyesigye streckt ihre Beine aus. Sie ist für Verhaltensänderungen zuständig und heute ist sie mit uns gereist, um zu sehen, wie Angebot und Nachfrage nach Verhütungsmitteln in diesem Bereich aussehen. Mit ihren neuen Haaren im Zopf und der Luft eines Großstadtmenschen erntet sie bewundernde Blicke der Dorfbewohner. Wir dürfen sie Cathy nennen.

In einer schneeweißen Bluse, einer blauen Hose und einer blauen Schürze mit einem großen Marie-Stopes-Logo legen zwei Krankenschwestern eine blaue Plane auf den Rasen. Et voilà,

¹³ Hier wird das Spiel Ludo genannt und ist bei Erwachsenen unglaublich beliebt. Es gibt eine nationale Liga, die National Ludo Super League, mit einer eigenen Liga, der Uganda Ludo Association, die sich dafür einsetzt, dass das Spiel nach den offiziellen Regeln gespielt wird.

¹⁴ In der Hauptstadt Kampala haben Frauen durchschnittlich 3,3 Kinder. In der Region, in der sich Bubutu befindet, Mount Elgon, haben Frauen durchschnittlich 6,1 Kinder. Dies geht aus dem 2014 durchgeführten Zensus hervor. [UNFPA](#)

der Ort für Informationen über die verschiedenen Formen der Empfängnisverhütung war geboren. In der Zwischenzeit verwandeln zwei Männer aus dem Team den Toyota Landcruiser im Handumdrehen in ein improvisiertes Beratungszentrum; nur eine Frage von Heckklappe nach oben und Holztisch darunter.

Cathy hat etwas aufgefangen. „Ich habe gerade gehört, dass *Reproductive Health Uganda* gestern hier war. Manchmal läuft unser Zeitplan aus, dann schlagen sie hier kurz vor unserer Ankunft ihr Zelt auf. Sie wissen einfach, dass wir die Frauen mobilisiert haben, dann kommen sie hierher, um sie zu klauen.“

Wir schauen uns gegenseitig erstaunt an. Wie kann man Frauen „klauen“? Und warum sollte eine andere Hilfsorganisation das tun? *Reproductive Health Uganda* ist nach Marie Stopes der größte Anbieter von Verhütungsmitteln in Uganda. „Sie haben überwältigende Ziele“, sagt Cathy. Ihr Handy klingelt, sie rennt weg.

Als wir später mit der Leiterin der *Advocacy*, Sarah Shaw, vom Hauptsitz von Marie Stopes International in London skypen, bestätigt sie die Konkurrenz zwischen den beiden Organisationen, die im selben Teich von Gebergeldern fischen. „So läuft es eben“, sagt sie.

„Ich arbeite seit zwanzig Jahren in der Familienplanung, die Konkurrenz ist groß, aber wir unterstützen uns auch gegenseitig. Wir wollen alle die gleichen Mittel, wir bewerben uns alle auf die gleichen Ausschreibungen. Es überrascht mich nicht, dass *Reproductive Health Uganda* unser Geschäft stiehlt! Ich habe unzählige Male gehört, dass Marie Stopes das Gleiche tut.“

Informationen über das blaue Segel

Währenddessen tröpfeln die Frauen langsam ein und setzen sich auf die blaue Plane. Auf einer Schulbank sitzen zwei Krankenpfleger (ein Mann und eine Frau), die die Informationen in zwei Sprachen geben: im nationalen Luganda und im lokalen Lugisu. Die Journalistin Evelyn Lirri übersetzt, was gesagt wird.

„Wissen Sie, was die Vorteile der Familienplanung sind“, fragt die Krankenschwester. „Weniger Kinder bedeutet mehr Essen auf dem Tisch“, so hört man von der Plane.

Dann werden die verschiedenen Formen der Verhütung besprochen. Zunächst und am ausführlichsten besprechen die Krankenschwestern das Hormonimplantat Implanon. „Dieses Stäbchen geht in den Oberarm, unter die Haut. Niemand kann sehen, dass er da ist. Es kann Nebenwirkungen geben, aber das ist kein unmittelbarer Grund, das Implantat zu entfernen.“

Als die Krankenschwester sagt, dass Sie nach der Einweisung eine Woche lang keinen Sex haben dürfen, ertönt Empörung von der Plane. "Das ist unmöglich, unsere Männer werden uns schlagen!" Dann ein unbehagliches Glucksen.

Jetzt sind die Dreimonatsspritze, die Spirale und die Sterilisation an der Reihe. Totale Abstinenz wird ebenso wie das Kondom kurz diskutiert. Wir stellen fest, dass der größte Teil der Stunde für die Langzeitverhütung verwendet wird.

Dank der Frauengeschichten entdecken wir später, warum.

Eine Unterschrift unter der Heckklappe

Als Sarah Muttembu (19) heute Morgen auf dem blauen Tuch nach vier Kilometern Fußmarsch in ihrem rot-gold-geblühten Kleid Platz nahm, hatte sie einen klaren Plan. Nur noch ein Semester, dann ist mein Diplom da. Deshalb will ich die Spritze, sie wirkt genau drei Monate lang. In der Schule lernte sie nie etwas über Sex und seine Folgen. Ihr Freund, der Vater ihres einzigen Kindes, weiß nicht, dass sie hier ist. Wir können mit ihr zu der Einzelberatung gehen, die sich unter der hinteren Abdeckung des Busses befindet.

Nachdem sie auf der Waage gestanden ist und ihr Blutdruck gemessen wurde, wird Muttembu gesagt, dass es keine Dreimonatsspritze gibt, aber dass sie ein Hormonimplantat bekommen kann, das drei Jahre lang wirkt. „Es ist wie Posho oder Porridge¹⁵, es läuft alles auf dasselbe hinaus“, sagt die Krankenschwester von Marie Stopes.

Später liegt sie in einer kleinen Kabine auf einem wackeligen Behandlungstisch in der Klinik. Wie denkt sie darüber, dass sie drei Jahre nicht mehr schwanger werden kann? „Es hat nicht wehgetan“, antwortet sie.

Muttembu ist nicht die einzige, die aus dem kleinen Behandlungsraum mit etwas Anderem herauskommt, als sie ursprünglich wollte. Augenblicke später sind die Nichten Metrine Nandutu (21) und Metrine Halai (18) an der Reihe. Sie sind heute wegen der Verhütungsspritze hierher gekommen. Aber sie gehen auch mit einem Implanon-Verhütungstäbchen im Arm nach draußen. Zufrieden? Halai zuckt mit den Schultern.

Heute hören wir von vielen Frauen, dass sie die empfängnisverhütende Spritze wünschen, aber wir stellen fest, dass sie alle mit einem drei Jahre lang wirkenden Implanon-Stäbchen in ihrem Oberarm herauskommen. Wir tragen das der Krankenschwester Sarah Taake vor. „Wir fragen sie immer zuerst, was sie sich wünscht, ob sie mehr Kinder möchte und wann. Dann geben wir ihr zusätzliche Informationen, mit denen sie eine informierte Entscheidung treffen kann. Wir geben ihr einen Ratschlag.“

Was ist, wenn eine Frau ein kurz wirkendes Medikament bevorzugt, für das sie vielleicht öfter wiederkommen muss, das ihr aber auch mehr Kontrolle über ihren Hormonhaushalt gibt? „Das ist möglich, aber das haben wir nicht. Wenn sie eine Verhütungsspritze möchte, kann sie ins Krankenhaus gehen und muss 4.000 Schilling (1 Euro)¹⁶ bezahlen.“

15 Zwei beliebte ugandische Gerichte: Posho ist ein Püree aus Maismehl, Porridge ist ein dünner Brei aus Fingerhirse.

16 Ein enormer Betrag für Frauen, deren Haupteinkommensquelle die Arbeit auf den Feldern ist. Das durchschnittliche Monatseinkommen für Arbeiter (d.h. unter einem Chef) in den ländlichen Gebieten Ugandas lag 2017 bei 120.000 Schilling, auf das Jahr 2020 umgerechnet sind das ungefähr 30 Euro. [Uganda National Household Survey](#)

Wir sind überrascht. Wir dachten, die Absicht sei es, Frauen zu ermächtigen, sie selbst über ihren Körper und eine mögliche Schwangerschaft entscheiden zu lassen. Aber hier gibt es kaum eine Wahl.

Taake: „Wir haben keine Präferenz, aber wir raten zu langfristiger Empfängnisverhütung. Das funktioniert einfach länger. Und es kostet auch weniger.“

Uns ist schwindelig. Im Schatten eines kleinen, im Bau befindlichen Büros bestätigt die Journalistin Evelyn Lirri, was wir auch gesehen haben: „Krankenschwestern sagen zu diesen Frauen: ‚Nein, das wollt ihr überhaupt nicht‘.“ Die Klientinnen sind nicht in der Lage, Forderungen zu stellen. Als arme Analphabetin streitet man nicht mit einem angesehenen Arzt. Die Frauen haben kein Geld, um in eine andere Klinik zu gehen. Sie sind dem ausgeliefert, was ihnen zur Verfügung steht.

Und das ist das Hormonstäbchen oder eine Spirale.¹⁷ Viel mehr Auswahl gibt es nicht.

Das Ende des ersten Tages: Zählen der Verhütungsjahre

Am Ende des Tages zählt Daniel Masaba gekonnt alle 41 ausgefüllten Formulare. Als Chef des „Tororo-Einsatzteams“, wie die mobile Klinik selbst genannt wird, ist Masaba für die Berechnung der Ergebnisse des Tages verantwortlich. Er zeigt einige der Papiere. Das Alter variiert zwischen 18 und etwa 31 Jahren, mit einigen Spitzenwerten hier und da. Die meisten von ihnen haben einen tintenschwarzen Fingerabdruck - die Alternative zur Unterschrift für diejenigen, die weder lesen noch schreiben können.

War dies ein guter Tag für das Team? Und was genau ist ein guter Tag? „Wir zählen nicht die Zahl der Frauen, die Verhütung erhalten, sondern die Gesamtzahl der Schutzjahre¹⁸, die wir ihnen geben“, verdeutlicht der lächelnde Masaba die Ziele seiner Organisation.¹⁹ „Sehen Sie, wenn Sie langfristig verhüten, erreichen Sie das Ziel mit größerer Wahrscheinlichkeit früher.“

Er erklärt, dass die Sterilisation für zehn so genannte Paarverhütungsjahre steht. Ein dreijähriges Implantat entspricht zweieinhalb Verhütungsjahren, und die dreimonatige Verhütungsspritze entspricht einem halben Verhütungsjahr („aber letzteres geben wir nie wirklich, sie haben andere Möglichkeiten“).

17 Marie Stopes International versprach ausdrücklich, 12 Millionen Frauen mit langwirksamen Verhütungsmitteln zu helfen. Mitarbeiter auf der ganzen Welt können Daten auch über das Computerprogramm Impact2 eingeben, wo Tabellen aufgeführt werden, die die Vorteile einer langfristigen Verhütung zeigen. [Marie Stopes International: 'Reconfirming our FP2020 pledge: A focus on young people'](#)

18 Dies sind die Paarverhütungsjahre, die CYPs, die Anzahl der Jahre, in denen ein Paar vor einer Schwangerschaft geschützt ist. Im Jahr 2019 gab Marie Stopes mehr als 36 Millionen CYPs aus.

19 [Seit Ende der sechziger Jahre ist das CYP eine gängige Maßeinheit in diesem Bereich. Hier finden Sie weitere Informationen über den CYP-Wert pro Verhütungsmittel.](#)

In diesem Monat erreichte das Team insgesamt 2.200 Paarverhütungsjahre. Das ist ein „guter Monat“²⁰, laut Masaba. „Die Frauen kommen mit einer fixen Idee hierher, sie wollen fast alle drei Monate. Wir raten ihnen dringend, sich für eine längere Form der Empfängnisverhütung zu entscheiden, damit sie nicht ständig wiederkommen müssen, das ist besser.“

Während der Lieferwagen auf einem schlammigen Weg aus dem Dorf fährt, fragen wir Doktor Kirima nach den Zielen, von denen uns sein Kollege erzählt hat. Er ist verkrampft. „Ich glaube nicht, dass das wahr ist, wir haben keine Ziele“, antwortet er. Vielleicht sollten wir es anders nennen, wir versuchen es, ein Ziel oder eine Mission vielleicht? „Wir haben Schätzungen über das, was wir zu erreichen hoffen, eine Projektion.“

Zweiter Tag mit der mobilen Klinik. Zweite Station: Bupoto

Zweiter Tag mit dem Einsatzteam. In dem endlosen Karussell aus Bananenbäumen, Maisfeldern und Kaffeeplantagen sehen wir die ersten Anzeichen des Dorfes Bupoto am Straßenrand. Stände für SIM-Karten und Airtime, gebratenes Fleisch, ein Holzladen mit Säcken mit Wasser und Waschmittel, Jackfruit, ein Haufen Mangos.

Und dann das Gesundheitszentrum Bupoto, mitten im Herzen des Mount Elgon Nationalparks. Die Klinik überblickt den imposanten und steilen Berg²¹, der Uganda von Kenia trennt. Die Hälfte der Menschen, die im Versorgungsbereich der Klinik leben, ist jünger als fünfzehn Jahre.²² Hier werden viele Kinder geboren, im Durchschnitt etwa sechs pro Frau.

Es ist viel mehr los als gestern, vor allem viele junge Mädchen warten, die meisten mit einem Baby. In den vergangenen Tagen sind Vorbereitungsteams durch die Dörfer gefahren. „Familienplanungstag, Familienplanungstag!“, schreit es durch die Megaphone auf den Dächern der Vierradfahrzeuge.

Neulich wurden die Lieferwagen von wütenden Männern mit Stöcken und Macheten angegriffen. Um eine Konfrontation zu vermeiden, wählt das Team manchmal einen anonymeren Weg, mit T-Shirts ohne Logo, entlang der Häuser der Frauen, dann fallen sie weniger auf.

Bei der Information im überfüllten Warteraum der Klinik ist kein Mann zu sehen. Laut der Krankenschwester Margaret Mukhwana, die seit 1992 in der Regierungsklinik arbeitet, kommt die große Mehrheit der Frauen ohne Wissen des Mannes zur Verhütung hierher.

Mythen und Missverständnisse über Empfängnisverhütung

Die Mädchen und Frauen haben eine Menge Fragen. „Stimmt es, dass Familienplanung unfruchtbar macht?“, murmelt ein Mädchen kaum verständlich. „Warum bekommt man

20 Im Jahr 2019 erreichte Marie Stopes 1,6 Millionen dieser CYPs, mehr als 660.000 Frauen wurde mit Verhütungsmitteln geholfen.

21 Im Maasai wird der Berg Elgon wegen seiner charakteristischen weiblichen Kurven „Ol Doinyo Ilgoon“ oder „Brustberg“ genannt.

22 Zum Vergleich: In den Niederlanden sind es fast 16 Prozent. [CBS](#)

durch Familienplanung Mageninfektionen?“ , fragt jemand anderes. „Kann das Implantat durch deinen Körper wandern?“

In Bupoto wagen nur noch wenige Menschen die Spirale, nachdem im vergangenen Jahr eine Klientin von Marie Stopes International mit einer schweren Entzündung in das vierzig Kilometer entfernte Krankenhaus eingeliefert wurde. Es herrscht viel Verwirrung und Unsicherheit unter den Frauen. Normale Nebenwirkungen, Beschwerden über Infektionen und Geschlechtskrankheiten in Kombination mit Horrorgeschichten über deformierte Babys landen auf einem Haufen. Alle Arten von Beschwerden über die Familienplanung werden zusammengetragen, zur Verzweiflung der Krankenschwestern.

Für Nebenwirkungen geben sie ein paar Streifen Ibuprofen, heftigere Geschichten versuchen sie zu widerlegen. Bei Geschlechtskrankheiten schicken sie die Frauen in eine Privatklinik, weil heute Familienplanungstag ist.

Danach präsentieren wir die Geschichten Lillian Mworeko, seit mehr als dreißig Jahren das Aushängeschild des Frauenrechtsaktivismus in Ostafrika. Ihre große Frustration: dass Nebenwirkungen als Mythen abgetan werden. „Wenn sie regelmäßig blutet oder Schmerzen hat, ist das ihre Realität. Nehmen Sie sie also ernst.“

Mworeko fährt fort: „Eine Frau wird nicht automatisch befähigt, wenn Sie ihr Verhütungsmittel geben. Nein! Eine Frau ermächtigt man, wenn sie selbst entscheiden kann, auch darüber, welche Art von Verhütung sie haben möchte. Dies ist die auf den Kopf gestellte Welt.“

Aber vielleicht Mworekos größte Sorge: „Die Organisationen haben freie Hand, es gibt kaum eine Kontrolle über das Geschehen. Offiziell hat jede Frau das Recht, eine informierte Wahl zu treffen. Aber in der Praxis mangelt es sowohl an Informationen als auch an Wahlmöglichkeiten. Wer kontrolliert dies, wer ist verantwortlich, wenn ihr Recht auf freie Wahl nicht gewährleistet ist?“

Einige der Frauen wollen es einfach loswerden

Nach einer Runde im Wartezimmer in Bupoto stellen wir fest, dass einige der Frauen nicht wegen der Familienplanung gekommen sind, sondern nur um sie loszuwerden.

„Ich habe stark geblutet, hatte Schmerzen im Unterbauch und fühlte mich krank“, sagt Janet Khatundi (43), eine Frau in fuchsiarfarbenem Rock mit entsprechendem Oberteil, die sieben Kinder hat und ebenso viele Kilometer zu Fuß zurückgelegt hat, um die Klinik zu erreichen. Die Symptome begannen, als sie ein Hormonimplantat erhielt, deshalb wollte sie dieses entfernt haben. Sie hat bereits viermal an die mobile Klinik von Marie Stopes geklopft, weil dies der einzige Ort ist, an dem ihr kostenlos geholfen werden kann, aber alle vier Male haben sie sie auf die Plane geholt.

Seit Jahren wird in die Einsetzung von Implantaten investiert, aber die Entfernungsmöglichkeiten hinken hinterher, die Forschung²³ hängt hinterher. Khatundi: „Sie weigerten sich, das Implantat zu entfernen. Mir wurde immer gesagt, ich solle geduldig sein, und die Blutung und der Schmerz würden von alleine weggehen. Sie sagten, dass ich wegen meines Alters nicht mit der Familienplanung aufhören sollte. Ich habe Ibuprofen erhalten.“

Deshalb ging Khatundi vor einem Monat in eine Privatklinik, wo sie für 5.000 Schilling (etwas mehr als ein Euro) das Hormonstäbchen aus ihrem Arm nehmen ließ. „Die Blutung hörte sofort auf, darüber war ich so glücklich. Aber ich habe auch meine Periode wieder bekommen, deshalb möchte ich heute einen Knoten machen lassen.“²⁴ Mein Ältester ist 24 und der Jüngste 8 Jahre alt. Ich will keine Kinder mehr, das reicht.“

Jede fünfte Frau mit einem Implantat möchte es im ersten Jahr loswerden.²⁵ Die Gründe dafür sind unterschiedlich: Einige leiden unter Nebenwirkungen - über die es viel Unsicherheit gibt - und andere möchten schwanger werden. Aber die Angebote zum Entfernen sind strukturell unzureichend. Nach Angaben von Forschern wollten allein in diesem Jahr in den fünf führenden Implantatländern²⁶ bis zu 4,5 Millionen Frauen ihr Hormonstäbchen loswerden.²⁷ Bisher gibt es dafür nicht genug Kapazität.

Frühere Untersuchungen aus Kenia zeigten, dass 4 Prozent der Implantatsträgerinnen versuchten, ihre Stäbchen loszuwerden, aber ohne Erfolg.²⁸ In Äthiopien waren es sogar 7,2 Prozent.²⁹

Je mehr Frauen verhüten, desto mehr Subventionen

Die Leiterin der Regierungsklinik, in der Marie Stopes International heute zu Gast ist, trägt eine karierte Bluse und ein permanentes Stirnrunzeln. Michael Gibogi (36) muss ein kränkliches kleines Krankenhaus leiten, das täglich unter einem Mangel an qualifiziertem Personal leidet, in dem die grundlegendsten Materialien fehlen („manchmal müssen die Patienten ihr eigenes Desinfektionsmittel mitbringen, weil es ausgegangen ist“). Die Mitarbeiter warten oft monatelang auf ihre Gehälter. Aber seit kurzem genießen sie einen willkommenen Bonus.

Gibogi sagt, dass die Familienplanung seit 2019 unter die ergebnisorientierte Finanzierung fällt, eine Art staatliche Subvention, die von der Weltbank³⁰ ermöglicht wird und beabsichtigt, die Verwendung von Verhütungsmitteln zu fördern.³¹ Mit einem vergilbten

23 [Hier](#) ist diese Forschung zu lesen.

24 Sterilisieren

25 Bron: [Megan Christofield: 'Accessible Contraceptive Implant Removal Services: An Essential Element of Quality Service Delivery and Scale-Up'](#)

26 Tansania, Äthiopien, Kenia, Nigeria und Sambia.

27 Bron: [Jill E Sergison: 'Cost of Contraceptive Implant Removal Services Must Be Considered When Responding to the Growing Demand for Removals'](#)

28 Bron: [PMA2015/Kenya: 'Implant use and removal in Kenya'](#)

29 Bron: [PMA2016/Ethiopia: 'Implant use and removal in Ethiopia'](#)

30 Die Weltbank ist ebenfalls Mitglied der FP2020-Bewegung. [FP2020: Die Weltbank](#)

31 Die Initiative heißt URMCHIP, das Uganda Reproductive Maternal and Child Health Services Improvement Project. Es ist beabsichtigt, dass ab Februar die Kliniken in 131 Distrikten unter dieses Programm fallen werden.

Foto von Präsident Yoweri Museveni (seit 33 Jahren an der Macht) im Rücken steht Gibogi vor seinem Holzschreibtisch und erklärt, wie die Subvention funktioniert.

„Je mehr Verhütungsmittel wir zur Verfügung stellen, desto mehr Geld bekommen wir. Er rechnet es uns vor. Pro eingesetztem Implantat oder Spirale erhält eine Klinik 20.000 Schilling (etwa 5 Euro, umgerechnet fast ein Wocheneinkommen).³² Für eine dreimonatige Injektionspille sind das 2.400 Schilling (60 Eurocent).

Der Vertreter des UN-Bevölkerungsfonds in Uganda, Alain Sibenaler, bestätigt die Existenz dieser Gebühren per Mail. Je länger eine Frau nicht schwanger werden kann, desto höher ist das Honorar, das die Kliniken erhalten. 40 Prozent der Vergütung gehen direkt an die Krankenschwester, 60 Prozent an die Klinik. Und die Dauerhafteste von allen, die Sterilisation? Dafür wird der Hauptpreis von 50.000 Schilling (12,50 Euro) erzielt.

Gibogi könnte dieses Geld durchaus gebrauchen. Aber wie wirkt sich dies auf das Recht der Frauen auf Wahlfreiheit aus, fragen wir uns. Mit einem Kopf voller Fragen steigen wir in den Wagen von Marie Stopes International und fahren zurück in die Hauptstadt Kampala.

Endstation: zurück in Kampala

„Okay, ich werde es einfach so sagen, wie es ist, die Leute müssen das wissen.“

Als wir in seinem klimatisierten Büro in Kampala sitzen, wollen wir ihn mit dem konfrontieren, was wir in den Dörfern vorfanden; die Betonung der Langzeitverhütung, die Konkurrenz zwischen den NGOs, die mangelnde Handlungsfähigkeit der Frauen, um die es geht. Zuerst macht er etwas auf dummi, aber nach zwei Stunden fängt der riesige Jackson Chekweko, Direktor von Reproductive Health Uganda, nach Marie Stopes International dem größten Verhütungsmittel-Anbieter des Landes, an zu reden.

„Weltweit wollen Krankenschwestern und -pfleger den Menschen dauerhafte und lang wirkende Verhütungsmittel geben. Es ist billiger, einfacher und kostengünstiger, weil man nicht immer wieder zurückkommen muss.“

„Auch sind die Geber besonders an Paarverhütungsjahren³³ interessiert, mit denen die Wirkung gemessen wird. Das Problem ist: So beeinflussen wir ihre Wahl. Und das ist falsch. Und dieser Fehler beginnt bei den Gebern. Aber es ist eine Straße, die in beide Richtungen führt. Auch wir als Organisationen wollen gut abschneiden, und wir versprechen den Gebern, dass wir diese Verhütungsjahre erreichen werden. Sie sehen also, dass die

Sie erhalten zusätzliches Geld, wenn sie Frauen Verhütungsmittel geben, aber auch wenn sie ein Kind impfen (4.200 Schilling) oder eine Frau nach der Geburt aufsuchen (1.200 Schilling). All dies wurde durch ein Darlehen der Weltbank in Höhe von 110 Millionen USD, eine Zuwendung der schwedischen Regierung in Höhe von 25 Millionen USD und 30 Millionen USD des Global Financing Fund (GFF) ermöglicht.

32 Das durchschnittliche Monatseinkommen für Arbeiter in den ländlichen Gebieten Ugandas lag 2017 bei 120.000 Schilling, umgerechnet auf das Jahr 2020 sind das fast 30 Euro. [Uganda National Household Survey](#)

33 Die Couple Years of Protection (CYPs), die Anzahl der Jahre, die ein Paar vor einer Schwangerschaft geschützt ist. Der entsprechende Wert für ein lang wirkendes Hormonstäbchen oder eine Spirale ist höher als der für die kürzer wirkende Kontrazeptiva-Injektion.

Programme hauptsächlich auf dauerhafte und langanhaltende Verhütung setzen. Dies ist keine Wahlfreiheit, es garantiert nicht ihre Rechte.“

„Mit der ergebnisabhängigen Finanzierung haben wir wirklich den falschen Weg eingeschlagen. Es gibt zu viele perverse Anreize und sie untergraben die Wahlfreiheit der Frauen.“

Chekweko verstummt für einen Moment, nur um seine Geschichte mit lauter Stimme fortzusetzen. „Wir versuchen immer noch, diese Wahlfreiheit anzubieten. Ich würde sie lieber zwanzig Mal für eine dreimonatige Verhütungsspritze zu uns zurückkommen lassen, als ihr einmal in drei Jahren ein Implantat zu geben, wenn sie eigentlich gar keins will. Dann werden wir immer noch das Ziel erreichen, langsam aber sicher. Aber letztlich müssen wir unseren Geber DFID³⁴ zufrieden stellen: Wir müssen in den kommenden zwei Jahren 1 Million Verhütungsjahre erreichen.“³⁵

Erstaunt gehen wir drei Stunden später aus dem Büro von Reproductive Health Uganda, das im schicken Diplomatenviertel Kololo liegt. Die von den Wachen geschützten, mit Bougainvillea tapezierten und mit dicken SUVs dekorierten Villen kollidieren mit den Bildern der Frauen in den Dörfern, die noch auf unserer Netzhaut liegen.

Wir überqueren eine belebte Kreuzung und sehen zwei Plakatwände hängen. Eine zeigt eine lächelnde, sexy Frau. Sie entpuppt sich als Teaser für eine Fast-Food-Kette. „Aus Liebe zu heißen Chicks mit saftigen Schenkeln“ steht unter ihrem verführerischen Blick geschrieben. Auf der anderen Tafel sehen wir eine alte Bekannte; es ist die emanzipierte Frau, die mit den glänzenden Broschüren. „Ich entscheide selbst, ob und wann ich Kinder haben möchte“ steht unter ihrem breit lächelnden Bild.

Epilog

Zurück in den Niederlanden gehen wir unsere Interviews durch und wenden uns mit unseren Ergebnissen an Marie Stopes International. Von unserem Büro in Uganda erhalten wir keine Antwort mehr auf unsere Mails.

In der Londoner Zentrale sagen sie, dass sie sich auf dem Bild, das wir skizzieren, nicht wiedererkennen. In einer Reaktion³⁶ des Sprechers von Marie Stopes International Anfang März lässt er uns wissen, dass man unparteiische Ratschläge zu Verhütungsmethoden gebe.³⁷

34 DFID steht für Department for International Development und ist die entwicklungspolitische Abteilung der britischen Regierung. Es ist auch der Geber von Marie Stopes International und zusammen mit der Bill & Melinda Gates Foundation Initiator der Bewegung FP2020.

35 Jackson fügt hinzu: „DFID legt den Schwerpunkt wirklich auf die Erreichung dieser Ziele, wir arbeiten auch mit amerikanischen Gebern wie USAID zusammen, die diesen Zielen weniger Bedeutung beimessen.“

36 „Es stimmt zwar, dass das Verhütungsimplantat bei ugandischen Frauen eine beliebte Wahl ist, aber wir weisen die Behauptung zurück, dass unsere Organisation irgendwie dafür belohnt wird, dass sie Frauen auf eine bestimmte Methode hinweist. Eine informierte Wahl ist das Herzstück unserer Mission. Wo auch immer wir arbeiten, haben wir eine klare Politik, um sicherzustellen, dass jede Frau eine unparteiische Beratung zu allen zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Verhütungsmethoden erhält.“

Wir wollen wissen, in welchem größeren Rahmen eine Organisation wie Marie Stopes International arbeiten muss. Teil 2 dieser Serie wird am Montag veröffentlicht, in dem wir einen genaueren Blick auf FP2020 werfen werden. Dies ist die internationale Bewegung, die von der Bill & Melinda Gates Foundation initiiert wurde und bis 2020 120 Millionen Frauen mit Verhütungsmitteln versorgen will. Marie Stopes International versprach, sich um 12 Millionen Frauen zu kümmern.³⁸

Die Recherchen für diese Publikation wurde durch einen Beitrag aus dem Investigative Journalism Regulations of the Special Journalistic Projects Fund unterstützt.

37 „Es stimmt zwar, dass das Verhütungsimplantat bei ugandischen Frauen eine beliebte Wahl ist, aber wir weisen die Behauptung zurück, dass unsere Organisation irgendwie dafür belohnt wird, dass sie Frauen auf eine bestimmte Methode hinweist. Eine informierte Wahl ist das Herzstück unserer Mission. Wo auch immer wir arbeiten, haben wir eine klare Politik, um sicherzustellen, dass jede Frau eine unparteiische Beratung zu allen zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Verhütungsmethoden erhält.“

38 [Marie Stopes: 'Reconfirming our FP2020 pledge: A focus on young people'](#)

Teil II: Was passiert, wenn Bill und Melinda Gates sich einmischen – jenseits von Software?

von Lisa Peters und Marlies Pilon
erschienen in *De Correspondent*, März 2020

Dieser Artikel ist eine Fortsetzungsgeschichte zu dem Text "Unterwegs mit den fliegenden Ärzten, die ein ganzes Land mit Verhütungsmitteln versorgen wollen"³⁹. In dieser Reportage reisen wir durch Uganda mit einer mobilen Verhütungsklinik, die Frauen in den entlegensten Gebieten vor einer Schwangerschaft schützen will. Wir stellen fest, dass der Fokus der Geberorganisationen und NGOs auf langfristige Verhütungsmethoden auf Kosten der Wahlfreiheit der Frauen geht. Wir fragen uns: Woher kommen diese perversen Anreize? Die Antwort auf diese Frage bringt uns zum reichsten Paar der Welt, Bill und Melinda Gates.

„Ich sehe nur eine Zukunft für dieses Kind, wenn Sie es mit nach Hause nehmen“, sagt eine junge indische Mutter im Bundesstaat Uttar Pradesh über ihr zwei Wochen altes Baby. Sie sitzt Melinda Gates gegenüber, die die junge Frau nicht aus dem Kopf bekommt. Später, als sie durch Niger und Malawi reist, trifft Frau Gates mehr arme Mütter, die zu viele Kinder haben, um sich um sie zu kümmern.

Die Begegnungen machten einen unauslöschlichen Eindruck auf sie, schreibt Gates in ihre Buch „The Moment of Lift.“⁴⁰ Sie wird immer mehr von einer Idee überzeugt. Nämlich, dass "Verhütung die größte lebensrettende, Armut bekämpfende und Frauen emanzipierende Erfindung ist, die es je gab".

Seit 2012 nehmen Bill und Melinda Gates ihr neues Projekt in Angriff: Verhütung für die Ärmsten der Armen. Gemeinsam betreiben die Microsoft-Magnaten die größte philanthropische Organisation der Welt. Ihre Bill & Melinda Gates-Stiftung⁴¹ verfügt über 50,7 Milliarden Dollar in cash, und als selbsternannte "ungeduldige Optimisten" bekämpfen sie die Armut nach ihrer eigenen Vision. Sie wollen die Ungleichheit durch dasselbe System aufheben, das sie reich gemacht hat. Ihre Idee: Wenn sie in der Wirtschaft so erfolgreich sind, können sie dann nicht auch Weltprobleme mit demselben Ansatz lösen?

Mehr als eine Milliarde Dollar für die Familienplanung

„Als Bill und ich das zu Hause diskutierten, haben wir keine Sekunde gezögert“, sagt Melinda Gates im Jahr 2012⁴² in einem rosa beleuchteten Konferenzraum in London vor Dutzenden

39 Siehe <https://decorrespondent.nl/11005/op-pad-met-de-racende-dokters-die-een-heel-land-van-anticonceptie-willen-voorzien/671552249335-0e34c9e8>

40 „De Volkskrant“ interviewte Melinda Gates zu diesem Buch: <https://myprivacy.dpgmedia.net/?siteKey=PUBX2BuuZFEPJ6vF&callbackUrl=https://www.volkskrant.nl/privacy-wall/accept?redirectUri=%2fmensen%2fanticonceptie-is-de-sleutel-tot-vooruitgang%7eb5a19328%2f>.

41 Fast 1.500 Menschen arbeiten bei der Stiftung, die ihren Hauptsitz in Seattle hat. Die Vision der Organisation ist: "Alle Leben sind gleich wertvoll", und sie fördert vor allem Initiativen in Entwicklungsländern im Bereich der Ernährungssicherheit und Gesundheit und in den Vereinigten Staaten im Bereich der Bildung.

42 Sehen Sie die Eröffnungsrede von Melinda Gates zur Konferenz <https://www.youtube.com/watch?v=OXAN0yKQzA>

von Regierungschefs. Sie spricht auf dem Familienplanungsgipfel, einem Gipfel, den sie zusammen mit der britischen Regierungsbehörde DFID⁴³ organisiert hat.

„Wir werden bis 2020 über eine Milliarde Dollar für die Familienplanung ausgeben.“ Sie schweigt einige Sekunden lang, um den tosenden Applaus der mehr als 1.300 Anwesenden zu erhalten. Ihre Worte markieren die Wiedergeburt einer Bewegung, die für die Verbreitung von Verhütungsmitteln eintritt, oder - wie sie euphemistisch genannt wird - für "Familienplanung". Einfluss, Glanz und Glamour von Bill und Melinda Gates sorgten dafür, dass viele Regierungen, NGOs und Unternehmen dem Beispiel folgen⁴⁴: Insgesamt wurden 2,6 Milliarden Dollar zugesagt. Es ist ein beispielloser finanzieller Höhepunkt für ein Thema, bei dem seit einiger Zeit Geldmangel herrschte. Die wiedergeborene Familienplanungsbeziehung möchte, dass jede Frau selbst entscheiden kann, ob, wann und wie viele Kinder sie bekommt.

Um diesen Plan auf globaler Ebene zu konkretisieren, setzt sich diese Bewegung auch ein Ziel und eine Frist. Dort in diesem rosafarbenen Konferenzraum sind sie sich einig, dass sie in acht Jahren - bis Ende 2020 - 120 Millionen Frauen in den ärmsten 69 Ländern bei der Familienplanung geholfen haben werden. Sie taufen sich FP2020. Heute, da diese Frist nun bald abläuft, ist es Zeit für diese Bewegung, deren Initiator Sponsor die Gates-Stiftung ist⁴⁵, genauer hinzuschauen. Wir sind neugierig, was passiert, wenn das reichste Paar der Welt sich jenseits von Software sich den Ärmsten der Armen zuwendet.

Was ist für die Weltgesundheitsorganisation drin?

Bill und Melinda Gates werden durch ihre philanthropischen Abenteuer nicht unbedingt reicher. Aber sie werden sicher auch nicht ärmer. Sie haben ihrer Stiftung seit den 1990er Jahren bereits über 36 Milliarden Dollar gespendet.⁴⁶ Es ist Geld, das Bill durch seine Anteile an Microsoft verdient hat,⁴⁷ und weil er es spendet, muss er das Geld nicht versteuern. Die Gates Foundation ist dem Jahresbericht zufolge eine amerikanische steuerbefreite

43 DFID steht für Department for International Development und ist die Entwicklungsbehörde der britischen Regierung. DFID ist auch Geldgeber von Marie Stopes International, über die wir unsere erste Reportage geschrieben haben, und zusammen mit der Bill & Melinda Gates Foundation ist das DFID die Initiatorin der Kampagne FP2020.

44 Im Jahr 2012 sagten 31 Organisationen, Unternehmen und Fonds ihre Unterstützung für FP2020 zu, 23 der 69 "ärmsten Länder" und 10 Geberländer. Derzeit sind 55 Länder und 44 Organisationen, Unternehmen und Fonds beteiligt. Die Kooperationspartner finden Sie hier: http://www.familyplanning2020.org/sites/default/files/FP_Summit_2017_Commitment_Summary_Update-V18-Clean_7.pdf.

45 "Family planning is a key part of the foundation's broader commitment to empowering women and improving family health", siehe <https://www.gatesfoundation.org/what-we-do/global-development/family-planning>

46 Der Multimillionär Warren Buffet spendet auch an die Gates Foundation. Im Jahr 2006 erhielt die Stiftung von ihm etwa eine gestaffelte Spende von 10 Millionen Aktien von seinem Anlagevehikel Berkshire Hathaway. Die Dividende ist eine wichtige Einnahmequelle für die Gates-Stiftung; im ersten Jahr betrug sie bereits 1,5 Milliarden Dollar, siehe <https://www.berkshirehathaway.com/donate/bmgfltr.pdf>

47 Bill und Melinda sind dank Bill, dem Gründer und Eigentümer von Microsoft, so reich geworden. Melinda arbeitete bei Microsoft, brachte aber nicht das große Kapital ein. Da sie verheiratet sind, sind sie das reichste Paar der Welt. Melinda spielt eine wichtige Rolle in der Stiftung: Als ihre Kinder geboren wurden, hörten sie auf, bei Microsoft zu arbeiten, und begannen, sich hauptberuflich der Wohltätigkeitsarbeit ihrer Stiftung zu widmen.

Einrichtung.⁴⁸ Die einzigen Steuern, die die Stiftung in den USA zahlen muss, sind einige Verbrauchsteuern. Im Jahr 2018 erhielten die Steuerbehörden insgesamt 383 US-Dollar von der Stiftung. Im Jahr 2017 waren es 9 US-Dollar. Laut Forbes profitiert Bill Gates von der "größten Steuererleichterung in der Geschichte"⁴⁹ und die US-Regierung hat bereits zwischen 15 und 20 Milliarden Dollar verpasst. Philanthropie hat also ihren Preis.⁵⁰

Philanthropische Kapitalisten wie Gates ziehen es vor, diese verlorenen Steuergelder, aus denen Regierungen öffentliche Dienstleistungen finanzieren, zu nutzen, um die internationale Gesundheitsagenda nach eigenem Ermessen zu gestalten. Zum Beispiel war die Gates-Stiftung 2018 der zweitgrößte Sponsor der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Die rückläufigen Beiträge der Mitgliedsstaaten werden aus den großen Taschen privater Philanthropen kompensiert; Die Weltgesundheitsorganisation ist für mehr als die Hälfte ihres Budgets von diesen wohlhabenden Wohltätern abhängig. Sie geben nicht uneigennützig, sondern jeder gespendete Dollar ist zweckgebunden und damit festgelegt.⁵¹

Zum Beispiel müssen die Dollars der Gates an ihre Vorzeigeprogramme gehen, nämlich die Ausrottung von Polio und Malaria.⁵²

So verliert die Generalversammlung der Weltgesundheitsorganisation die Kontrolle⁵³ über die Ausrichtung der internationalen Gesundheitsagenda.⁵⁴ „Mein Budget wird von den sich ändernden Interessen privater Spender dominiert“, sagte die Direktorin der Weltgesundheitsorganisation Margaret Chan in einem Interview mit der New York Times.⁵⁵ Ähnlich geht es weltweit auch den Medien, den Organisationen der Zivilgesellschaft und den NGOs, die sich aufgrund sinkender öffentlicher Budgets zunehmend an private Geldgeber wenden (müssen), wie z.B. die an die Stiftung von Bill und Melinda Gates.⁵⁶

48 Hier können Sie die Jahresberichte der Stiftung herunterladen: <https://www.gatesfoundation.org/Who-We-Are/General-Information/Financials>

49 Lesen Sie hier den Artikel "The biggest and best tax break of all time"
<https://www.forbes.com/sites/jeffreydorfman/2017/08/13/the-biggest-and-best-tax-break-of-all-time/#5373723f2b23>

50 Der niederländische Premierminister Mark Rutte sagte neulich über Millionäre, die wenig Steuern zahlen: "Schauen Sie sich an, was Bill Gates macht, es ist nicht so kompliziert. Er investiert pro Jahr so viel Geld in die Entwicklungshilfe wie die Niederlande. Dann tun Sie das doch auch, ich finde ich großartig "

<https://www.bnr.nl/nieuws/financieel/10400926/rutte-miljonairs-betalen-al-gevoeg-belasting-in-nederland>

51 So sind die 229 Millionen von Gates an die WHO im Jahre 2018 zweckgebunden: zu finden unter "Freiwillige Beiträge nach Fonds und nach Beitragszahlern, 2018", in dem alle BMGF-Beiträge "spezifiziert" sind: Das heißt sie sind einem bestimmten Zweck zugeordnet, wie der Ausrottung von Tropenkrankheiten oder Mutter-Kind-Gesundheitsprogrammen, siehe https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf_files/WHA72/A72_INF5-en.pdf

52 Die Bill & Melinda Gates Foundation war 2018 der zweitgrößte Sponsor der WHO.

53 Vox untersuchte kürzlich eine ganze Reihe von Beratungsfirmen wie zum Beispiel McKinsey, die unter dem Einfluss von Bill Gates in die WHO eintraten. <https://www.vox.com/science-and-health/2019/12/13/21004456/bill-gates-mckinsey-global-public-health-bcg>

54 Global Justice Now veröffentlichte folgenden kritischen Bericht über den Einfluss des BMGF auf die Gesundheitsagenda, https://www.globaljustice.org.uk/sites/default/files/files/resources/gjn_gates_report_june_2016_web_final_version_2.pdf

55 Siehe <https://www.nytimes.com/2014/09/04/world/africa/who-leader-describes-the-agencys-ebola-operations.html>

56 Siehe den interessanten Artikel vom Guardian dazu:

<https://www.theguardian.com/global-development/2019/apr/10/poorest-countries-bear-the-brunt-as-aid-levels-fall-for-second-successive-year>.

„Bill Chill“: bei Kritik kann man auf sein Geld pfeifen

Wir senden mehrere Interviewanfragen an die Bill & Melinda Gates Stiftung. Zuerst erhalten wir keine Antwort, später werden wir an andere Organisationen verwiesen, die sich mit Familienplanung befassen. Ehemalige Mitarbeiter wollen auch nicht mit uns reden. Es entsteht das Bild einer undurchdringlichen Festung mit einem Bein in der Wirtschaft, einem Bein in den Entwicklungsländern und einem langen Arm in die Medienlandschaft.⁵⁷

Aufzuklären, wie die Bill & Melinda Gates Foundation ihr Verhütungsmittel-Imperium aufbaut, erweist sich als schwieriger als erwartet. Die Befragten sagen uns, dass dies auf die "Bill Chill" zurückzuführen ist: die Angst, dass man mit einem kritischen Wort auf sein Geld pfeifen kann.

Wenn Sie nach der Stiftung googlen, finden Sie hauptsächlich lobende Worte. Das stachelt uns aber eher noch mehr an zu recherchieren. Deshalb wenden wir uns an zwölf Personen, die in den letzten Jahren direkt mit der Gates Foundation gearbeitet oder dazu geforscht haben und studieren Dokumente und Berichte. Auf der Grundlage dieser Recherche können wir sechs Art und Weisen herausdestillieren, wie die Stiftung ihre Spuren in der Familienplanung-Kampagne und damit in den intimsten Entscheidungen von Frauen weltweit hinterlässt.

1. Im Eiltempo durch das Establishment

Als der damalige Direktor des Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA), Babatunde Osotimehin⁵⁸, in den Korridoren von Bill und Melindas Plan hörte, die Familienplanung wieder auf die internationale Tagesordnung setzen zu wollen, konnte er nicht glauben, was er hörte.⁵⁹ Wie konnte es sein, dass er als Direktor eines globalen Fonds, der genau für dieses Thema eingerichtet wurde, mit dem gesamten internationalen Netzwerk von Ländern, die in diese Pläne einbezogen waren, nicht eingeladen worden war, mit ihnen zu sprechen?

Es ist immer noch Ernüchterung in seiner Stimme, wenn Arthur Erken uns dies am Telefon erzählt. „Wir waren sehr überrascht“, sagt er per Skype aus seinem Büro in New York. Zu der damaligen Zeit arbeitet Erken für den UN-Bevölkerungsfonds in Bangladesch, Osotimehin war sein Chef. „Wir müssen der Bill & Melinda Gates Foundation zugute halten, dass sie die Familienplanung wieder auf die Tagesordnung gesetzt hat. Das hätten wir tun sollen, aber sie waren es, die die Diskussion wieder eröffnet haben. Aber es war ‚komisch‘, dass wir anfangs nicht dabei waren“, erinnert sich Erken.

Wenn die Vereinten Nationen ein schwerfälliger Frachter sind, der bei diesem sensiblen Thema stecken geblieben ist, dann fährt das Schnellboot der Bill & Melinda Gates

⁵⁷ In den letzten Jahren erhielt beispielsweise die BBC 51 Millionen Dollar von der Gates-Stiftung, The Guardian 9,3 Millionen und Le Monde 4,1 Millionen. Al Jazeera erhielt 1 Million Dollar und der NPR 17,5 Millionen Dollar, siehe <https://www.gatesfoundation.org/How-We-Work/Quick-Links/Grants-Database#q/k=The%20Guardian..>

⁵⁸ Babatunde Osotimehin (1949 - 2017) war von 2011 bis zu seinem plötzlichen Tod Exekutivdirektor des UN-Bevölkerungsfonds. Zuvor arbeitete er als Arzt in Nigeria und war dort Gesundheitsminister.

⁵⁹ Quelle: Das sagte uns Arthur Erken, der damals unter Osotimehin arbeitete.

Foundation seinen eigenen Kurs. Sie sind ein ganz neuer Akteur in den Entwicklungsländern, und sie wollen die Dinge anders machen: innovativ, verstörend und unkonventionell. Und das können sie auch.

Denn im Gegensatz zu den Vereinten Nationen, die zur Rechenschaftspflicht für ihre Ausgaben verpflichtet sind und einen Konsens zwischen den 192 Mitgliedsstaaten finden müssen, muss sich die Gates Foundation als private Stiftung nur vor drei Kurator_innen (Bill, Melinda und dem befreundeten Milliardär Warren Buffet) verantworten.

Die Mitarbeiter des UN-Bevölkerungsfonds fühlten sich zunächst von der Bill & Melinda Gates Foundation und der FP2020-Initiative übergangen, wollten aber trotzdem mitmachen, sagt Erken: "Natürlich wollten wir keine zweite Geige spielen, aber wir konnten auch nicht nicht mitmachen. Dies ist die Welt, in der wir leben". Und so begab sich der UN-Bevölkerungsfonds mit viel Lobbyarbeit und weiterhin mit vielen Problemen an Bord des FP2020.

2. Nicht mit, sondern für Länder bestimmen

Die Kerngruppe des FP2020, bestehend aus der Gates Foundation, der britischen und amerikanischen Regierung und in letzter Minute auch dem UN-Bevölkerungsfonds, will es ganz groß machen: In den nächsten sechs Jahren wird das FP2020 sich auf 120 Millionen Frauen in den 69 ärmsten Ländern der Welt⁶⁰ konzentrieren, um ihnen mit Verhütungsmitteln zu helfen. Ein ehrgeiziger Plan, für den sie sich kaum mit den Ländern beraten haben, die ihn umsetzen müssen, räumt die Organisation selbst in einer Evaluierung ein.⁶¹

Unter der Überschrift „Was haben wir gelernt?“ schreibt die Gruppe, die den Plan am Reißbrett entwirft, dass sie die Zielvorgaben des FP2020 "mit wenig externem Input" entworfen haben. Nach ihren Angaben lag dies daran, dass sie unter Zeitdruck standen, ein Ziel zu formulieren - und zudem war es auch technisch nicht möglich zu kooperieren.⁶² Es gab einen enormen Zeitdruck, denn der Familienplanungsgipfel 2012 begann in wenigen Monaten.

Sowohl die Ziele, der Bedarf als auch der Modus Operandi der Kampagne wurden ohne viel Input aus den Ländern selbst und ohne die Beteiligung der 120 Millionen ärmsten Frauen, um die es in dem Plan geht, formuliert. Dies bestärkt das Bild des FP2020 als eine "weiße", "westliche" Idee, die nicht mit, sondern für sie konzipiert wurde.

„Länder wie Bangladesch und Indien fragten eher: 'Wer zum Teufel ist FP2020?'“, sagt Erken vom UN-Bevölkerungsfonds. Als ein für Bangladesh zuständiger Vertreter gelang es ihm nur schwer, das südasiatische Land zur Teilnahme in London zu bewegen. Von den 69 ärmsten

60 Dies sind Länder mit einem Bruttoinlandsprodukt pro Kopf von weniger als 2.500 Dollar im Jahr 2010.

61 siehe: Win Brown: 'Developing the "120 by 20" Goal for the Global FP2020 Initiative', online: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.1111/j.1728-4465.2014.00377.x>

62 Konferenzgespräche zwischen großen Gruppen von Ländern, die sich aus verschiedenen Zeitzonen einwählen, endlose CC-Listen in Gruppen-E-Mails in Verbindung mit dem kurzen Zeitrahmen machten es schwierig, in diesen wenigen Monaten einen Konsens über die Ziele zu erreichen.

Ländern der Welt werden im Jahr 2012 schließlich 23 an Bord gehen. (Und jetzt, im Jahr 2020, nehmen 46 von 69 teil).

3. Ein Ziel setzen, das vielleicht kein Ziel ist

Für die Revolution bei den Verhütungsmitteln braucht das FP2020 noch eine weitere Sache: ein durchschlagendes Ziel, das die Welt gerne unterstützt. Ein internationaler Slogan, der gut, sexy und messbar klingt. Im Idealfall ein Slogan, der der Familienplanung Glanz, Geld und Schwung verleiht. Das erweist sich als ziemlich kompliziert.

Das Dokument "Entwicklung des ‚120 bis 20‘-Ziels" beschreibt, dass zunächst davon Abstand genommen wurde, den Fokus auf die absolute Zahl der Verhütungsmittel nutzenden Frauen zu legen.⁶³ Ein Zahlenspiel sollte vermieden werden (denn dann, so das Dokument, lauere der Vorwurf der Verletzung von Frauenrechten und die Kritik, möglicherweise Druck auf die Frauen auszuüben).

Am Ende wählt die Gruppe dennoch eine absolute Zahl, mit einem Disclaimer: 120 Millionen zusätzliche Frauen⁶⁴ sollen in den 69 ärmsten Ländern der Welt bis 2020 zusätzlich verhüten. „With a rights based approach“ stehen sie hinter diesem Ziel. Zwei Kommissionen sollen sicherstellen, dass das Recht jeder Frau, zu entscheiden, ob, wann und wie viele Kinder sie sich wünscht, respektiert wird.

Feministinnen sahen das von Anfang an kritisch:⁶⁵ Diese Wahlfreiheit ist schwer zu garantieren, wenn der Schwerpunkt auf der Erreichung von Zielvorgaben liegt. Sie befürchten Formen von Druck und Nötigung.

Gemäß der FP2020 Initiative ist die Zahl von 120 Millionen Frauen ausdrücklich kein „target“, also keine quantitative Zielvorgabe, so dass die Zahl der Frauen pro Land, die bis 2020 zusätzlich verhüten sollten, auch nicht auf Länderbasis berechnet wird. Die Nutzung von Verhütungsmethoden aufzudrängen, schränkt schließlich das Recht jeder Frau ein, selbst zu entscheiden, wann und wie viele Kinder sie sich wünscht. Also nein, die 120 Millionen seien keine Zielvorgabe sondern ein Slogan - ein als Slogan verpacktes Ziel, das vielleicht doch kein Ziel sein soll.

In der Praxis geben die Mitgliedsländer und Partnerorganisationen (einschließlich der NGOs) offizielle Zusagen („pledges“) an FP2020 ab, um das Ziel von 120 Millionen Frauen bis 2020 zu erreichen. So versprach beispielsweise die britische Organisation Marie Stopes International im Jahr 2017, 12 Millionen der 120 Millionen Frauen im Rahmen des FP2020 zu versorgen, wobei der Schwerpunkt auf lang wirkenden Verhütungsmitteln liegt - nicht auf der Pille, sondern auf der Spirale oder einem Hormonimplantat.

63 Win Brown: 'Developing the "120 by 20" Goal for the Global FP2020 Initiative', siehe oben

64 Das ist eine ganze Menge, wenn bedacht wird, dass zwischen 2003 und 2008 der Anstieg der Verhütungsmittelnutzung in allen Entwicklungsländern nur etwa 20 Millionen pro Jahr betrug. Von 2008 bis 2013 verlangsamte sich dieser Zuwachs sogar auf einen Durchschnitt von etwa 10 Millionen pro Jahr.

65 Ein kritischer Beitrag direkt nach dem Start der FP2020 Initiative im Jahr 2012:

<https://rabble.ca/columnists/2012/08/giant-step-forward-contraception-we-cant-lose-sight-abortion>

Wissenschaftliche Publikationen sollen diese Fokussierung auf die Langzeitverhütung legitimieren. Beispielweise erklärt ein Artikel der Forschungsgruppe FPwatch: "Nutzen Sie die Möglichkeiten der Langzeitverhütung, um die Ziele des FP2020 in Subsahara-Afrika zu erreichen; das Potenzial von Implantaten".⁶⁶ Wer finanziert FPwatch? Die Bill & Melinda Gates Stiftung.⁶⁷

4. Festlegung eines konkreten, aber willkürlichen Ziels

Und die 120 Millionen? Das Ziel stellt sich als ziemlich willkürlich heraus. Eine Metrik-Gruppe wurde gegründet, um die Mathematik zu berechnen. Von den zehn Mitgliedern haben sechs für die Bill & Melinda Gates-Stiftung gearbeitet.⁶⁸ Zwei weitere Mitglieder arbeiten für das Futures Institute bzw. das Guttmacher-Institut (beide werden, wie Sie vielleicht erraten haben, von der Gates-Stiftung finanziert).⁶⁹

Im Jahr 2012 verfügen 48 der 69 ärmsten Länder der Welt über nützliche Daten, um mehr Einblick in die Anwendung von Verhütungsmitteln zu erhalten. Und die Hälfte dieser 48 Länder verfügte über Daten aus dem Jahr 2003 oder früher.⁷⁰ Das amerikanische Guttmacher-Institut wurde eingeladen, die fehlenden oder unvollständigen Daten zu schätzen.⁷¹ Alles in allem: "war [es] ein bisschen wie Rätselraten", sagt Erken vom UN-Bevölkerungsfonds über diese 120 Millionen.⁷²

5. Ein Problem nach dem anderen angehen, mit einer Besessenheit für Zahlen

Die freie Entscheidung für oder gegen Kinder wird nicht nur durch Zugang zu Verhütungsmitteln bestimmt. Ohne Zugang zu Abtreibung, Sexualerziehung und Schwangerschaftsbetreuung bleibt diese Freiheit eingeschränkt. Doch unter der Leitung der Gates Foundation wählt das FP2020 nur dieses eine einfache, messbare und zugängliche Element: die Verhütung. Sie ist ein Beispiel für den technokratischen Ansatz der Gates-Stiftung.

66 Siehe Katherine Thanel: 'Leveraging long acting reversible contraceptives to achieve FP2020 commitments in sub-Saharan Africa: The potential of implants' <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC5891008/>

67Es handelt sich um einen Betrag von 3,75 Millionen Dollar, der im Oktober 2014 gegeben wurde, siehe <https://www.gatesfoundation.org/How-We-Work/Quick-Links/Grants-Database/Grants/2014/10/OPP1112709>.

68 Wir schauten uns den Werdegang der zehn Autoren des Evaluationsdokuments an und kamen u.a. zu dem Schluss, dass sechs von ihnen für die BMGF arbeiten oder damals gearbeitet haben

69 Beide Institute werden in hohem Maße von der Gates Foundation finanziert. Das Guttmacher-Institut hat insgesamt 14,7 Millionen US-Dollar erhalten. Im Jahr 2017 erhielt das Guttmacher-Institut insgesamt 2,6 Millionen Dollar von Spendern, davon 1 Million vom BMGF. Im gleichen Jahr erhielt das Futures Institute 3,1 Millionen Euro von der BMGF.

70 Es gibt Länder wie Papua-Neuguinea, die Salomon-Inseln oder die Westsahara, die kaum über verlässliche Daten darüber verfügen, wie viele Menschen Kondome benutzen oder die Pille schlucken.

71 Da die Zeit knapp bemessen ist und die Uhr tickt, wird beschlossen, die unterschiedlichen länderspezifischen Daten nicht zu verwenden, um die Schätzung genauer zu machen. Die Arbeitsgruppe selbst weist in ihrem Papier darauf hin, dass aus Zeitmangel keine Zeit dafür war: '... we missed an effective vehicle for country participation in the goal-setting progress'.

72 „Wenn diese 120 Millionen Frauen bis 2020 Zugang zu Verhütungsmitteln hätten, könnten 116 Millionen ungewollte Schwangerschaften, 52 Millionen Abtreibungen, 212.000 Fälle von Müttersterblichkeit und 2,8 Millionen tote Babys verhindert werden“, rechnet die Gruppe vor.

„Sie finden strukturelle Hilfe kompliziert und ineffizient; es muss ein klares Ergebnis erzielt werden“, sagt Linsey McGoey,⁷³ Autorin des Buches „*No such thing as a free gift: The Gates Foundation and the Price of Philanthropy*.“⁷⁴

McGoey zufolge liegt der Schwerpunkt der Gates Foundation seit Jahren auf einfach zu erreichenden Erfolgen. Die Stiftung pumpt ihre Milliarden in die globale Gesundheit, nicht indem sie Gesundheitseinrichtungen aufbaut oder die Infrastruktur stärkt, sondern durch technische *single issue*-Maßnahmen⁷⁵, mit denen messbare Ergebnisse erzielt werden können, wie z.B. die Verteilung von Polio-Impfungen, die Bekämpfung von Malaria-Infektionen oder eben die Verteilung von Verhütungsmitteln an 120 Millionen Frauen.

Bill ist sehr auf Messbarkeit und Ergebnisse ausgerichtet. Die meisten Menschen, die in der Bill & Melinda Gates Foundation arbeiten, haben einen naturwissenschaftlichen Hintergrund oder kommen aus der Wirtschaft. Das Mantra ist es, einen "Beweis" vorlegen zu können, sagt der Däne Adam Fejerskov via Skype, der innerhalb der Stiftung geforscht hat und das Buch „*The Gates Foundation's Rise to Power*“ geschrieben hat.⁷⁶: Unter "Beweis" verstehen sie innerhalb der Stiftung große, quantitative Datensätze, so Fejerskov, und kaum das Verstehen des lokalen Kontexts.

6. Mit der Wirtschaft flirten

Der dänische Forscher Fejerskov weist uns auf die Drehtür zwischen der Bill & Melinda Gates Stiftung und der Elite-Szene der US-amerikanischen Wirtschaft hin, wie McKinsey, Microsoft oder Merck. Viele ehemalige Schlüsselfiguren großer Pharmaunternehmen haben heute prominente Positionen in der Stiftung inne. Ein Manager von Novartis ist jetzt Präsident des Bereichs Global Health, und der ehemalige Vizepräsident der pharmazeutischen Forschungslabors von Merck ist jetzt stellvertretender Direktor der Richtlinienabteilung.

„Wir Europäer_innen denken, dass die Bill & Melinda Gates Foundation eine Art NGO oder Wohltätigkeitsorganisation ist, aber nein: Wir haben es mit einer Organisation des Privatsektors zu tun, bei dem die Konkurrenz mörderisch ist“, sagt Fejerskov.

So machte die Stiftung Lobbyarbeit für die Pharmariesen Merck und Bayer für ein attraktives Verhütungsgeschäft. Dem Pharmakonzern Bayer wurden Verkäufe von 27 Millionen Hormonstäbchen garantiert.⁷⁷ Im Gegenzug erhalten die Familienplanungspartner einen kräftigen Rabatt auf jedes Produkt. „Wir betrachten die Implantate als verkauft“, hat das

73 Linsey McGoey ist Professorin für Soziologie an der Universität von Essex im Vereinigten Königreich.

74 <https://www.versobooks.com/books/2344-no-such-thing-as-a-free-gift>

75 Single issue -Maßnahmen sind Interventionen, die sich nur auf einen Teil des Problems konzentrieren, um dieses Problem zu lösen.

76 Fejerskov hat 2014 innerhalb der Gates Stiftung geforscht und, sprach mit Dutzenden von Mitarbeitern.

"Das wäre jetzt nicht mehr möglich, die Stiftung ist wirklich eine Festung geworden". Siehe

<https://www.routledge.com/The-Gates-Foundations-Rise-to-Power-Private-Authority-in-Global-Politics/Fejerskov/p/book/9781138306851>

77 Die Hormonimplantate sind Kunststoffstäbchen, die Hormone freisetzen und knapp unter der Haut im Oberarm platziert werden. Bayer produziert „Jadelle“, das eine Frau fünf Jahre lang vor einer Schwangerschaft schützt. Merck stellt das Implantat Implanon her, das drei Jahre lang Schutz bietet. Diese Art der Verhütung muss von Ärzten eingesetzt und auch wieder entfernt werden.

Bayer-Management auf einer Aktionärsversammlung im Jahr 2015 über den Deal klargestellt.⁷⁸

Nun müssen die 27 Millionen Hormonstäbchen noch an die Frauen gebracht werden. „Unerwünscht und undemokratisch“, nennt der britische Gesundheitsforscher David McCoy diese enge Zusammenarbeit zwischen der Stiftung, multinationalen Unternehmen und Pharmakonzernen. Am Telefon sagt er: "Die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Akteuren kann positiv sein, aber im Moment gibt es zu wenig Kontrollen und Kompensationen, was bedeutet, dass die kommerziellen Interessen der multinationalen Unternehmen dem öffentlichen Sektor schaden. Die Bill & Melinda Gates Foundation konzentriert sich auf technische und biomedizinische Lösungen für die meisten Gesundheitsprobleme, und die großen Unternehmen profitieren davon". Seiner Meinung nach lenkt dies die Aufmerksamkeit von strukturellen sozialen und politischen Lösungen ab.

Werden sie also die Frist '120 bis 20' einhalten?

Die Frist ist in Sicht. Die Bill & Melinda Gates Foundation hat mit Hilfe von fast hundert Partnern - Regierungen, Unternehmen, multinationalen Konzerne und NGOs - das größte Verhütungsprogramm der Menschheitsgeschichte ins Leben gerufen. Werden sie das Ziel erreichen, das doch keine Zielvorgabe sein soll? „Wir werden die Zahl dieser 120 Millionen Frauen nicht erreichen“, sagt Arthur Erken vom UN-Bevölkerungsfonds.

Das FP2020-Meter ist bisher bei 46 Millionen Frauen hängen geblieben, ein Drittel der 120 Millionen Frauen, die sie erreichen wollten. Die Initiative selbst sagt, dass sie dies nicht als großes Problem empfindet - wenn die Rechte und die Wahlfreiheit der erreichten Frauen gewährleistet sind.⁷⁹

Wir haben in Uganda gesehen, wie schwierig es ist, diese Rechte mit den Zielvorgaben in Einklang zu bringen.⁸⁰

Die Bill & Melinda Gates Foundation hat nicht auf unsere Anfragen reagiert. FP2020 sagt, dass sie sich in dem hier skizzierten Bild nicht wiedererkennen. Eine Sprecherin schreibt: "Das FP2020 stellt die Rechte von Frauen und Mädchen in den Mittelpunkt der Arbeit zur Verbesserung des Zugangs zur Familienplanung". Die Recherchen für diese Publikation wurden durch einen Beitrag aus dem Regeling Onderzoeksjournalistiek/Fonds Bijzondere Journalistieke Projecten unterstützt.

78 Mehr dazu in einem Text von Daniel Bendix und Susanne Schultz
<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.1111/dech.12363>

79 Siehe: Win Brown: "Developing the '120 by 20' Goal for the Global FP2020 Initiative", siehe oben.

80 Siehe unseren Beitrag hier: <https://decorrespondent.nl/11005/op-pad-met-de-racende-dokters-die-een-heel-land-van-anticonceptie-willen-voorzien/671552249335-0e34c9e8>